



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.

16

Dauer:

Abendsitzung (19.30 – 20.45 Uhr)

Ort:

Aula der Schulanlage Klosters Platz
Äussere Bahnhofstrasse, 7250 Klosters

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)

Marcel Jecklin

Gemeinderäte

Hanspeter Ambühl

Anja Bisaz

Nicola Flütsch

Hans-Peter Garbald jun.

Andrea Guler

Andrea Hartmann

Roman Hirzel

Sandra Joos

Hans Peter Kasper

Johannes Kasper

Christian Lüscher

Andrea Margadant

Selina Solèr

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Christian Kindschi

Gemeindevizpräsident Marco Hobi

Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder

Vorstandsmitglied Andres Ruosch

zu Traktandum 2

Marco Schlegel, Leiter Verwaltung

zu Traktandum 3

Stefan Darnuzer, Darnuzer Ingenieure AG, Davos

Protokoll:

Gemeindeschreiber Michael Fischer

Entschuldigt:

Gemeinderätin Corina Feuerstein (beruflich verhindert)

Presse:

Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom
30. März 2026** 70
2. **Vorstellung neu aufgebautes Internes Kontroll-
system (IKS) Gemeinde / Gemeindeverwaltung
Klosters (Orientierungstraktandum)** 71
3. **Strukturverbesserung (SV) Saas, Erneuerung
Güterstrassen – Bau- und Kreditentscheid:
Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-
Abstimmung vom 14. Juni 2026** 72
4. **Orientierungen und Aussprache**
 - Gemeinderatssitzung 20.5.2026, interner An-
lass (Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin)
 - Gebühren ausländische Personen bei einer
Adressänderung (Gemeinderätin Selina Solèr) 73

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2025-3

PROTOKOLL NR.

70/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 30. März 2026

Das Protokoll der 15. Sitzung der Legislaturperiode 2025/28 vom 30. März 2026 wird einstimmig (mit 14 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2025-164

PROTOKOLL NR.

71/1

2. Vorstellung neu aufgebautes Internes Kontrollsystem (IKS) Gemeinde / Gemeindeverwaltung Klosters

Zu diesem Traktandum begrüsst Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin den Leiter Verwaltung der Gemeindeverwaltung Klosters, Marco Schlegel, der dem Gemeinderat das neu aufgebaute, kurz vor der Einführung in der Gemeindeverwaltung stehende Interne Kontrollsystem (IKS) vorstellt und dem Rat für Fragen zur Verfügung steht.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin erteilt an dieser Stelle Marco Schlegel das Wort, der sich für die Möglichkeit der Vorstellung des kommunalen IKS bedankt und im Rahmen seiner Ausführungen u. a. auf folgende Punkte eingeht (betreffend sämtlicher Details verweist der Protokollführer auf die Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation):

• Zweck/Auftrag IKS:

- Instrument zur **Risikominimierung, Prozessoptimierung** und **Sicherung** der **Rechnungslegung**
- **Gemeinden** als öffentliche Institutionen unterliegen einer gesetzlichen **Pflicht** zur Einführung eines IKS, um den korrekten Umgang mit öffentlichen Geldern sicherzustellen. Neu **muss** dies **systematisch erfasst und dokumentiert werden**.
- Die Gemeinde Klosters war bezüglich Kontrolle schon immer gut aufgestellt, nun wird das Vorhandene auf Papier gebracht und damit institutionalisiert.

• Massgebende Gesetzesgrundlagen:

- **Art. 31 Finanzhaushaltsgesetz** des Kantons Graubünden (FHG) beschreibt **Inhalt und Gegenstand** des IKS.
- **Art. 54 Finanzhaushaltsgesetz** des Kantons Graubünden (FHG) beinhaltet die **Übergangsfrist** (bis 31.12.2027) für die **Gemeinden** zur Anpassung des Finanzhaushalts ans übergeordnete Recht.
- **Art. 28 Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden** im Kanton Graubünden (FHGV) beinhaltet Ausführungen zum internen Kontrollsystem.

• Ziele IKS

Die für die Verwaltungseinheiten verantwortlichen Behörden treffen unter Berücksichtigung der Risikolage und des Kosten-Nutzen-Verhältnisses die notwendigen Massnahmen und erlassen die entsprechenden Weisungen, um:

- das **Vermögen** zu **schützen**;
- die **zweckmässige Verwendung** der **Mittel** sicherzustellen;
- Fehler und Unregelmässigkeiten** bei der Buchführung zu **verhindern** oder **aufzudecken**; sowie
- die **Ordnungsmässigkeit** der **Rechnungslegung** und die **verlässliche Berichterstattung** zu gewährleisten.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2025-164

PROTOKOLL NR.

71/2

- **Partnerin/beigezogene Fachfirma:**

- **Calun AG** (vormals Capol und Partner AG), Chur. Ebenfalls offeriert hat die Curia AG, welche die seinerzeitige Administrativuntersuchung durchgeführt hatte. Das Produkt der Curia AG war den Verantwortlichen zu komplex und umfangreich, weshalb der Entscheid auf die Calun AG fiel.

- **8 finanzrelevante Prozesse IKS** (Finanzen/Erstellung Abschluss; Steuern; Regalien & Konzessionen, Entgelte; Transferertrag und übriger Ertrag; Personal; Sach- und übriger Betriebsaufwand; Transferaufwand; Investitionen, Unterhalt, Reparaturen)

In der Folge stellt M. Schlegel das **konkrete Vorgehen** bezüglich des **IKS** der Gemeinde anhand von zwei zu prüfenden Prozessen (Finanzen/Erstellung Abschluss sowie Personal => z. B. Kontrolle Berechtigung Kinderzulagen oder korrekte Lohnzahlung; Sicherstellung Vermeidung zu hohe Überzeit- oder Ferienguthaben Mitarbeitende) vor. **Pro zu prüfendem Prozess** wurden **Risiken, Kontrolltätigkeiten, Kontrollnachweise und Verantwortlichkeiten** definiert. **Jährlich** werden **3 Schwerpunkte** im Zusammenhang mit den Prüfungen ausgewählt, sodass etwa alle 3 Jahre alle Prozesse **überprüft** werden. Ebenfalls präsentiert M. Schlegel den aus der Überprüfung der jeweiligen Prozesse hervorgehenden, unter seiner Leitung zu erstellenden **jährlichen Report bzw. "Jahresbericht Internes Kontrollsystem"** (erstmalig per Ende 2026).

Fragen/Diskussion:

- **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** dankt für die Ausführungen und äussert sich froh über den Umstand, dass IKS nun umgesetzt ist, was auch in den Revisionsberichten empfohlen wurde.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich danach, ob **neue Software** eingeführt wurde. **Marco Schlegel** verneint dies. Es wird **mit Excellisten gearbeitet, die manuell bearbeitet** werden. Der präsentierte **Visumsprozess** erfolgt **jedoch** heute **digital** (was aber nicht neu ist). Auch die Kontrollen der Überzeiten wurden immer schon korrekt gehandhabt. Nun ist es dokumentiert und in der Geschäfts- und Dokumentenverwaltungs-Software (GEVER) "CMI" abgelegt.
- **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** ergänzt, dass diese **Prozesse nun zu Papier gebracht** wurden. Dies **vermeidet** auch den **Verlust von grossem Wissen** bei **Personalwechseln**. Auch als ehem. GPK-Mitglied ist sie froh darüber, dass dies so umgesetzt werden konnte.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt Marco Schlegel für die griffige, auf den Punkt gebrachte Präsentation.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2019-3376

PROTOKOLL NR.

72/1

3. Strukturverbesserung (SV) Saas, Erneuerung Güterstrassen – Bau- und Kreditentscheid: Verabschiedung z.Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 14. Juni 2026

Zu diesem Traktandum heisst Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin den Projektleiter der Strukturverbesserung (SV) Saas, Stefan Darnuzer, Geschäftsleiter / Inhaber, Darnuzer Ingenieure AG, Davos, willkommen. S. Darnuzer, der das Projekt SV Saas bzw. die Abstimmungsvorlage am 11. März 2026 im Gemeinderat im Detail vorgestellt hat, ist heute zugegen, um allfällige Fragen der Gemeinderatsmitglieder zu beantworten.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin fasst an dieser Stelle den **Bericht** Nr. 8/2026 (Korrektur vom 10.4.26) **an** den **Gemeinderat** zusammen.

In der Folge erteilt Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch**, Departementschef Landwirtschaft, das Wort, der begründet, weshalb dieses Projekt die Unterstützung verdient. *"Wir stehen vor einer wegweisenden Entscheidung. Sollen wir unser Güterstrassennetz in Saas ausbauen und erweitern oder nicht? Billig ist das Ganze nicht, und doch ist es aus unserer Sicht **entscheidend** für eine **nachhaltige und positive Entwicklung** unserer Gemeinde. Wir haben die grosse und einmalige Gelegenheit, zusammen mit Bund und Kanton diese Strukturverbesserung durchzuführen. Ich bewundere die Weitsicht unserer Vorfahren, wenn man sieht, wie sie die bestehenden Werke mit bescheidenen Mitteln vollbracht haben. Wir sind ihnen zu grossem Dank verpflichtet. Jetzt geht es darum, das **Bestehende zu erhalten, Neues zu erstellen** und **Bedingungen zu schaffen**, sodass die **nächsten Generationen** davon **profitieren** können. Die **modernisierten Strassen dienen** aber nicht nur der Sicherheit von **Land- und Forstwirtschaft, Wanderer und Bikern**, sondern auch der **ganzen Dorfgemeinschaft**. Die Wege sind Zugang zu Naherholungsgebieten und zu Maiensässen. Das vorliegende Projekt ist ein **Gewinn** für die **ganze Bevölkerung**, es **verdient unsere Unterstützung** in den anstehenden Entscheiden. Vielen Dank."*

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt Vorstandsmitglied Andres Ruosch für die Ausführungen. In der Folge **zitiert** er den **Antrag** des **Gemeindevorstands an** den **Gemeinderat**.

Eintretensdebatte

Gemeinderat Hans Peter Kasper nimmt als Landwirt Stellung. **SV-Projekte** sind für die **Bauern enorm wichtig** und **Voraussetzung** für die **Bewirtschaftung und Pflege**. Ohne rechte Erschliessung ist dies künftig



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2019-3376

PROTOKOLL NR.

72/2

nicht mehr machbar. Auf allen erschlossenen Gütern stehen noch **alte Ställe**, die **nicht mehr wie früher genutzt** werden können, insbesondere aufgrund von Tierschutzbestimmungen oder wegen des Gewässerschutzes. Zudem sind die **Betriebe gewachsen** und haben nicht mehr Platz im Stall. Deshalb muss **dorthin gefahren** werden und das **Heu / Gras** wieder **weggeführt** werden können. Die **Wege** werden **ausgebaut** und **nur minimal erweitert**. Die Erschliessungen dienen auch zur Erschliessung des Naherholungsgebiets für Gäste und Einheimische. Aufgrund der Nutzung durch Biker und Wanderer (Drittinteressenz) ist die Gemeinde ebenfalls zur Mitfinanzierung verpflichtet. Bei Realisierung **ohne Kantons- und Bundesbeiträge** müsste die **Gemeinde** die enormen **Kosten alleine tragen**. Meliorationskommission und Projektverantwortliche haben ein gutes Projekt ausgearbeitet. Aufgrund dessen plädiert **H. P. Kasper für Eintreten**.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst mit 14 zu 0, auf die Vorlage einzutreten.

Detailberatung

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. kann **im Grundsatz alle erwähnten Punkte unterstützen**. Die Erschliessung ist für die Landwirtschaft wichtig. Er **sieht** hier auch eine **grössere Notwendigkeit als** bei der **forstlichen Erschliessung Rissweg**. Er hat noch ein paar Fragen zur Finanzierung (hohe Summe, lange Zeitdauer). Die Preise könnten über die lange Zeit noch deutlich steigen. Hat man (u. a. mit den +/- 20 %) **genügend** Mittel bzw. **Reserven** bei entsprechenden Massnahmen **eingerechnet**? Er fragt konkret Stefan Darnuzer an, wie man damit umgeht und was bei einer Überschreitung erfolgt. Auf den Hinweis von H.-P. Garbald zu den **Mehrkosten Matätsch, Strukturverbesserung Klosters-Serneus**, hält **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** fest, dass die Verantwortlichen in diesem Gebiet **von einem geologischen Problem überrascht** wurden (unerwartet auf Wasser gestossen), was zu Mehrkosten (Teilstück von 130 m) geführt hat. Er weist aber auch auf **Kompensationen** (Verzicht Steilböschungen), sprich Kosteneinsparungen, bei **anderen Teilstücken** in diesem Gebiet hin. A. Ruosch bittet Planer Stefan Darnuzer, betr. Kostenplanung und Finanzen Stellung zu nehmen.

Stefan Darnuzer, Projektleiter SV Saas, bestätigt, dass die **Finanzen immer heikel** sind. Die **Kostenschätzung** basiert auf **Erfahrungswerten** aus **anderen Projekten**. Der budgetierte Betrag ist und bleibt eine **Kostenschätzung**. In den Kosten sollten **normale Unwegbarkeiten / Unerwartetes enthalten** sein. Dies sollte mit 20 % abgedeckt sein. **Während** der **Projektumsetzung** ist aber ein gutes **Kostencontrolling** erforderlich (Projektingenieur und Kanton / Amt für Landwirtschaft und Geoinformationen (ALG)). **Nach Hälfte** der **Projektumsetzung** wird nochmals eine **Gesamtüberarbeitung** vorgenommen, um im Rahmen zu bleiben. Er weist auch darauf hin, dass in Bezug auf das Gesamtprojekt der Kostenrahmen einge-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2019-3376

PROTOKOLL NR.

72/3

halten werden muss. **Höhere Kosten** bei den **einen Teilstücken können bei anderen wieder eingespart** / kompensiert werden. Wenn eine **Kostenüberschreitung insgesamt unumgänglich** wird, müssen **neue Gesuche bei Bund und Kanton** eingereicht werden, und auch die **Gemeinde** muss selbstverständlich **Nachtragskredite** sprechen.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. betont weiter die **Wichtigkeit, mit Bewirtschaftern zu sprechen**, die eine sehr hohe Ortskenntnis haben. **Stefan Darnuzer** findet den Hinweis wichtig und sehr gut. Er bestätigt, dass bei der Projektierung **immer Bewirtschafter und andere Personen**, die das Gebiet gut kennen, **einbezogen** werden. Gewisse Rahmenbedingungen bestehen, die nicht für jeden erkennbar sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Trockenstandorte. **Trockenwiesen von nationaler und regionaler Bedeutung dürfen nicht tangiert, gequert werden, woran oftmals technisch bessere Routen scheitern.** Er dankt für den Hinweis und die Verantwortlichen geben sich Mühe, dies so zu berücksichtigen.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin erklärt, dass bei den **Sanierungen** (Unterhalt) die **Risiken kleiner** sind als bei den wenigen neuen Wegen (Neubau).

Gemeinderat Andrea Guler weist nochmals auf die **Wichtigkeit der funktionalen Erschliessung für die Landwirtschaft** hin. Die Erschliessung ist aber auch für den **Tourismus und Einheimische** wichtig sowie für die **Erschliessung von Verbauungen** von Gewässern / Bächen. A. Guler hält fest, dass der **Unterhalt** der Wege ohnehin und die **Kosten der Gemeinde so oder so anfallen** werden. Er befürchtet, dass die dargelegten **CHF 4.1 Mio.** Gemeindeanteil bei einer **reinen Sanierung der Wege** bei einem so umfangreichen Projekt **nicht ausreichen** werden. Zudem würden durch den nicht standardmässigen Ausbau **rascher wieder Folgeschäden und damit -kosten** entstehen. Es wäre quasi ein Fass ohne Boden. Deshalb ist es **wichtig, die Beiträge von Bund und Kanton abzuholen** und die **Wege zeitgemäss auszubauen.**

Er hält fest, dass **zwei SV-Projekte** (Saas und Klosters-Serneus) **gleichzeitig** laufen werden. Wie funktioniert dies mit den **Bundes- und Kantonsmitteln**? Kann **parallel gearbeitet** werden **oder** z. B. **nur abwechslungsweise**? **Stefan Darnuzer** erklärt, dass weder der Bund noch der Kanton für die eine oder andere Melioration Geld bis am Schluss reserviert hat. Es ist ein **5-Jahresprozess** und **jährlich** werden die **Beiträge** an die laufenden Projekte **festgelegt.** Die **beiden Projekten** stören sich grundsätzlich nicht gegenseitig, sie können **im Grundsatz separat betrachtet werden** (z. B. je 1 Mio. CHF pro Jahr). **Im Moment** ist die **Finanzsituation relativ gut.** Sollte wieder ein finanzieller **Engpass** kommen, werden **Projekte bevorzugt**, die **nicht nur Strassen** zum Gegenstand haben (z. B. Zurückstellung Saaser Projekt, da nur Strassen; Klosters könnte es nichtsdestotrotz auch passieren => Nichtbedienung in einem Jahr => jedoch nicht weil zwei Projekte in einer Gemeinde).

Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch ist in Bezug auf **Luzern und Fanas** bekannt, dass diese SV-Projekte **ein bzw. zwei Jahre aussetzen** müssen. Beim SV Klosters-Serneus hiess es einmal, dass in Bezug auf Matäsch ein Jahr ausgesetzt werden müsse, was bis dato aber nicht eintraf. Laufende **Gerichtsverfahren** haben **auch einen Einfluss** und können zu



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2019-3376

PROTOKOLL NR.

72/4

Umlagerungen führen.

Gemeinderat Roman Hirzel unterstützt die Vorredner dahingehend, dass es sich bei der SV Saas um ein wichtiges und richtiges Projekt handelt. Er erkundigt sich, ob bereits eine **Etappierung festgelegt** wurde. Dies **verneint Vorstandsmitglied Andres Ruosch**. **Priorität** haben werden aber **neue Erschliessungen** und solche, die auch als **Zugang für weitere** dienen. Die Etappierung wird also zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Gemeinderat Andrea Margadant ist ebenfalls einverstanden damit, dass es diese Wege braucht. Er **befürchtet**, dass die **Wege massiv teurer zu stehen kommen** werden. Ist die **Preisbasis 2023 richtig?** Er glaubt nicht. **Projektingenieur Stefan Darnuzer** hält fest, dass die **Preisbasis** dem **Auflageprojekt** entspricht. Da dieses Projekt noch nicht genehmigt ist, hat man die Preisbasis 2023 belassen. Er räumt ein, dass **seit dann** eine Teuerung vorliegt, auch eine **höhere als die normale Teuerung**. Im zu sprechenden **Kredit** ist die ordentliche Teuerung **einberechnet bzw. berücksichtigt**. Die Preise sind auch aus heutiger Sicht erhärtet bzw. entsprechend dem aktuellen Stand. Er erklärt weiter, dass man immer bereit sein muss für grosse Veränderungen. So wird man die **Möglichkeit** haben, **geplante Ausbauten zu reduzieren oder** – wenn opportun und wichtig – **Nachtragskredite einzuholen**. Er räumt ein, dass es noch teurer werden wird. **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** weist auf die **enthaltene Teuerung gemäss Antrag** hin. **Vorstandsmitglied Andres Ruosch** ergänzt, dass bei der **SV Klosters-Serneus immer unter KV abgeschlossen** wurde. Dank einer Zusammenarbeit mit dem Forst konnte oberhalb Hennagadä eine Million eingespart werden.

Gemeinderat Hans Peter Kasper sieht noch einen **Schönheitsfehler**. Die **Güter im Gebiet Bunsarsch** sind nahe an der Strasse und trotzdem **nicht erschlossen**. **Wieso** werden diese nicht erschlossen, warum wird das Tobel nicht mit einer Brücke überwunden? **Stefan Darnuzer** hält fest, dass eine **Brücke viel zu teuer und nicht bewilligungsfähig** wäre (Bund würde Projekt nicht unterstützen). Eine **Furt** wird **aus geologischen Gründen nicht möglich** sein. Andere Varianten fielen auch wieder weg, z. B. aufgrund einer nicht gewollten Erschliessung von oben. Bund und Kanton haben zudem festgehalten, dass diese **Variante nicht bewilligungsfähig** ist, weil eine **verbotene Querung der Trockenwiese** nicht zugelassen wurde. Die **Erschliessung ausserhalb des Tobels** hätte **2.5 ha Landwirtschaftsfläche in Mitleidenschaft** gezogen. Er hält fest, dass niemand glücklich ist mit dem Umstand der Nichterschliessung Bunsarsch. Es wurde deshalb in der **Botschaft festgehalten**, dass man das **Projekt Bunsarsch allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufnehmen** will. Eine Erschliessung von Plangga aus könnte allenfalls zusammen mit dem Forst realisiert werden. Hürden sind Wasserzüge im Hang, die zu Hangrutschungen führen. **Wenn der Forst ebenfalls etwas machen will**, könnte diese Erschliessung wieder aufgenommen werden. **Stand heute** gibt es keine **Variante** die **bewillig- oder realisierbar** werde (Brücke allein CHF 0.5 Mio.).

Gemeinderat Hanspeter Kasper erkundigt sich nach den **Teilprojekten**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2019-3376

PROTOKOLL NR.

72/5

Küblis. Stefan Darnuzer erklärt, dass ein **Beschluss** von Küblis **vorliegt**. Die **Nutznieser** sind gemäss einer Bestimmung zudem angehalten, sich **an den Restkosten** einer Erschliessung zu **beteiligen**.

Gemeinderat Andrea Guler bringt einen Vorschlag bzw. **Antrag** in Bezug auf **Ziff. 2** des **Antrags** des **Gemeindevorstands** vor. Er wüschte die **Ergänzung** des Wortlauts mit "**nach Abzug der Beiträge der Privaten**" wie folgt:

*"Für die Realisierung der Erneuerung Güterstrassen sei gemäss Kostenvoranschlag ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 13'100'000.00 (+/- 20 %), abzüglich Kantonsbeiträge, **abzüglich Beiträge der Privaten**, zuzüglich die ausgewiesene Teuerung – somit Nettokosten z. L. der Gemeinde von CHF 4.1 Mio. (+/- 20 %) –, zu gewähren (Preisbasis 2023)."*

Gemeinderat Andrea Guler ergänzt seinen **Antrag in Bezug auf Ziff. 2** zudem um den **Begriff Bundesbeiträge**.

Abstimmung Antrag Guler

Dem vorstehenden **Antrag von Gemeinderat Andrea Guler (inkl. Ergänzung "Bundesbeiträge")** wird mit **14 zu 0 Stimmen (einstimmig)** zugestimmt.

Gemeinderat Andrea Guler erachtet die erfolgte nachträgliche **Ergänzung** des Vorstandsantrags betr. Belastung **Bodenerlöskonto** ebenfalls als **richtig**.

Schlussabstimmung

Der **Gemeinderat beschliesst mit 14 zu 0 Stimmen, in Nachachtung von Art. 14 der Gemeindeverfassung, Folgendes z. Hd. der abschliessenden Beschlussfassung durch die Urnengemeinde zu beantragen:**

1. **Das Projekt Strukturverbesserung Saas i.P., Erneuerung Güterstrassen, sei zu genehmigen.**

Vorbehalten bleibt die Projektgenehmigung durch die Regierung des Kantons Graubünden.

2. **Für die Realisierung der Erneuerung Güterstrassen sei gemäss Kostenvoranschlag ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 13'100'000.00 (+/- 20 %), abzüglich Bundes- und Kantonsbeiträge, abzüglich Beiträge der Privaten, zuzüglich die ausgewiesene Teuerung – somit Nettokosten z. L. der Gemeinde von CHF 4.1 Mio. (+/- 20 %) –, zu gewähren (Preisbasis 2023).**
3. **Der Vorstand sei zu ermächtigen, für die Finanzierung im Bedarfsfall fremde Mittel aufzunehmen.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

2019-3376

PROTOKOLL NR.

72/6

Die nach Abzug der Beiträge der Privaten der Gemeinde verbleibenden Restkosten sollen nach Möglichkeit jeweils dem Bodenerlöskonto belastet werden.

- 4. Der Vorstand sei zu ermächtigen, im Rahmen des Kostenvoranschlages kleinere bauliche Veränderungen vorzunehmen, wenn sich dies aus der Realisierung des Detailprojektes aufdrängt.**
- 5. Der Vorstand sei mit dem Vollzug dieses Beschlusses zu beauftragen.**

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt Stefan Darnuzer für die Ausführungen und die Antworten auf die Fragen aus dem Rat sowie die geschätzte Projektplanung und Arbeit.

Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch dankt dem Rat für die sehr geschätzte Unterstützung, dank der guten Mutes auf die Volksabstimmung vorausgeblickt werden kann. Er **kündigt** im Weiteren **zwei Infoveranstaltungen** (je in Saas und Klosters) an, an denen über beide Urnengemeindeschäfte vom 14. Juni 2026 (SV Saas und Teilrevision Ortsplanung Phase III) informiert werden wird. Die Daten werden zu gegebener Zeit öffentlich bekannt gegeben.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

15. April 2026

73/1

4. Orientierungen und Aussprache

Gemeinderatssitzung 20.5.2026, interner Anlass: Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin informiert, dass am Bedarfstermin vom 20. Mai 2026 **keine ordentliche Gemeinderatssitzung** stattfinden wird. Der Termin soll auf Anregung des Gemeindevorstands für eine (nicht öffentliche) **Führung des Kulturhauses (Kulturhuus) Klosters** für den Gemeinderat und den Gemeindevorstand – Kulturteil und Wohnungen – (noch vor der offiziellen Eröffnung im Juni 2026) genutzt werden.

Gebühren ausländische Personen bei einer Adressänderung: Gemeinderätin Selina Solèr hat im Hinblick auf die heutige Gemeinderatssitzung folgende Anfrage eingereicht:

*"In unserer Gemeinde wird für **ausländische Personen** bei einer **Adressänderung** eine **Gebühr von 35 Franken** erhoben, während dieser Vorgang für Schweizerinnen und Schweizer kostenlos ist.*

*Das Staatssekretariat für Migration stellt mit dem **ZEMIS-Datendienst** eine Möglichkeit zur Verfügung, welche sowohl eine administrative Entlastung für die Gemeinden als auch eine Vereinfachung der Abläufe bewirken kann.*

Dadurch bestünde grundsätzlich die Option, die Adressänderung auch für ausländische Personen kostenlos anzubieten.

Aus welchen Gründen werden diese Möglichkeiten in der Gemeinde Klosters bislang nicht genutzt?"

Gemeindepräsident Christian Kindschi bestätigt, dass die Gebühr für eine Adressänderung für ausländische Personen von zur Zeit **CHF 32.40** der Gemeinde **vom Amt für Migration und Zivilrecht in Rechnung gestellt** wird und die Gemeinde diese Gebühr 1:1 den betreffenden **Einwohnerinnen und Einwohnern weiterverrechnet**. Die **Gemeinde Klosters**, Einwohnerdienste, **verfügt über** einen **ZEMIS-Zugriff**. Die vorerwähnten **Gebühren fallen jedoch in jedem Fall für ausländische Personen an**, weshalb diese Kosten (wie auch andere anfallende Gebühren) weiterverrechnet werden müssen. Es handelt sich jährlich um rund CHF 50'000.00.

Wurde – wie Gemeinderätin S. Solèr anschliesst – **jemals angedacht, diese Kosten durch die Gemeinde zu übernehmen?** Angeblich können die Gemeinden die Kosten für die Software (Kauf) übernehmen und damit die Gebühren für die einzelnen Mutationen vermeiden.

Gemäss **Gemeindepräsident Chr. Kindschi** gibt es **keine Bestrebungen**, die **Praxis zu ändern** und die **Kosten** für Anmeldungen von ausländischen Personen, die **in jedem Fall anfallen**, zu tragen.

Geglückter Amtsstart Gemeindepräsidium: Gemeindepräsident Christian Kindschi freut sich auf die Zusammenarbeit mit allen und denkt, dass er gut angefangen hat. Er **dankt Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** für seine **Ausführungen** zur **SV Saas**, die er mangels Erfahrung und Wissen noch nicht hätte machen können. **C. Kindschi** ist der Ansicht, dass **künftig vermehrt von den Departementen / -chefs informiert** werden wird, damit er als Präsident nicht immer alleine spricht. Chr. Kindschi freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** bestätigt, dass er es als **richtig** erachtet,



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

15. April 2026

CMI

PROTOKOLL NR.

73/2

dass sich der **Vorstand** in Bezug auf die **Informationen** im Gemeinderat nach seinen Departementen **aufteilt**.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer

Gemeinderatssitzung vom 14.04.2026

Traktandum 2

→ Vorstellung neu aufgebautes, Internes Kontrollsystem «**IKS**»





IKS – Internes Kontrollsystem

- Instrument zur Risikominimierung, Prozessoptimierung und Sicherung der Rechnungslegung
- Gemeinden als öffentliche Institutionen unterliegen einer Pflicht zur Einführung eines IKS, um den Umgang mit öffentlichen Geldern sicherzustellen. Neu muss dies systematisch erfasst und dokumentiert werden
- Die Gemeinde Klosters war schon immer gut aufgestellt, nun wird das Vorhandene auf Papier gebracht



Gemeinde
Klosters

Gesetzliche Grundlagen

Art. 31 Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Graubünden (FHG) beinhaltet Ausführungen zum internen Kontrollsystem

Art. 54 Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Graubünden (FHG) beinhaltet Übergangsfrist für die Gemeinden

Art. 28 Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden im Kanton Graubünden (FHGV) beinhaltet Ausführungen zum internen Kontrollsystem



Ziele IKS



Die für die Verwaltungseinheiten verantwortlichen Behörden treffen unter Berücksichtigung der Risikolage und des Kosten-Nutzen-Verhältnisses die notwendigen Massnahmen und erlassen die entsprechenden Weisungen, um:

- a. das Vermögen zu schützen;**
- b. die zweckmässige Verwendung der Mittel sicherzustellen;**
- c. Fehler und Unregelmässigkeiten bei der Buchführung zu verhindern oder aufzudecken sowie**
- d. die Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung und die verlässliche Berichterstattung zu gewährleisten**

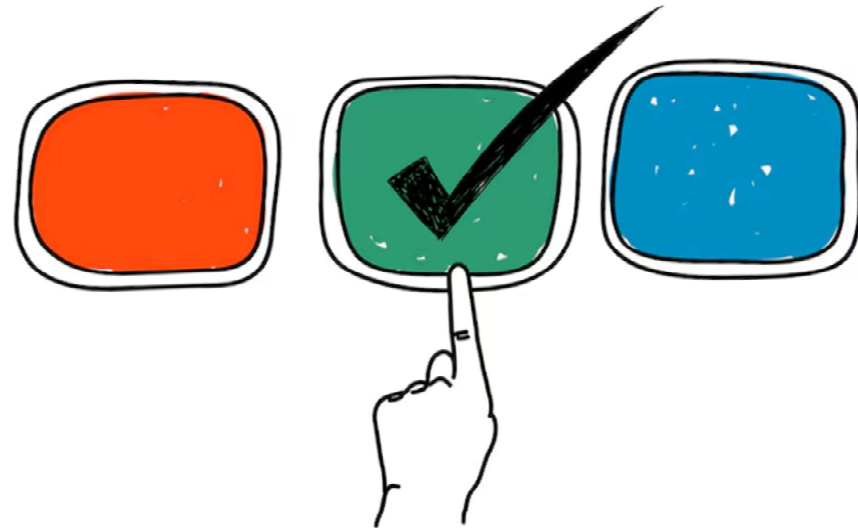


Gemeinde
Klosters

Vorgehen

1. Anbieter auswählen

- Capol und Partner AG
- Curia AG





Vorgehen

2. Risiken bestimmen

204	Passive Rechnungsabgrenzungen	1'616'909.65	0.85%				
205	Kurzfristige Rückstellungen	460'110.51	0.24%				
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20'539'921.55	10.74%				ja
208	Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00%				
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	3'959'781.10	2.07%	x	x		ja
29	Eigenkapital						
290	Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	33'642'955.60	17.59%	x	x		ja
291	Fonds im Eigenkapital	33'671'676.65	17.61%				ja
293	Vorfinanzierungen	22'359'091.50	11.69%				ja
298	Übriges Eigenkapital	0.00	0.00%				
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	69'771'467.30	36.49%				Residualwert
Erfolgsrechnung							
3	AUFWAND	53'644'131.65	100.00%				
30	Personalaufwand	12'675'823.35	23.63%		x		ja
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	12'911'566.27	24.07%	x	x		ja dezentrale Bear
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'203'548.97	9.70%	x		x	ja
34	Finanzaufwand	741'860.83	1.38%				
35	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	5'831'907.10	10.87%				ja
36	Transferaufwand	7'985'308.17	14.89%			x	ja
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00%				
38	Ausserordentlicher Aufwand	6'200'000.00	11.56%				ja
39	Interne Verrechnungen	2'076'964.88	3.87%				
90	Ertragsüberschuss	17'152.08	0.03%				
4	ERTRAG	53'644'131.65	100.00%				
40	Fiskalertrag	31'609'206.01	58.92%	x	x		ja
41	Regalien und Konzessionen	1'413'498.10	2.63%				
42	Entgelte	6'329'447.37	11.80%		x		ja
43	Übrige Erträge	41'167.24	0.08%				



Finanzrelevante Prozesse

Als finanzrelevant werden die folgenden Prozesse definiert:

1. Finanzen (Abschlusserstellung)
2. Steuern
3. Regalien & Konzessionen, Entgelte
4. Transferertrag und übriger Ertrag
5. Personal
6. Sach- und übriger Betriebsaufwand
7. Transferaufwand
8. Investitionen, Unterhalt, Reparaturen





Prozesse überprüft



Internes Kontrollsystem Gemeinde Klosters

1. Finanzen (Abschlussstellung)

Prozessverantwortung: Philippe Kilchenmann

Risiko-Inventar	Kontroll-Inventar				
Risiko	Nr. -	Kontrollaktivitäten	Kontrollnachweis	Verantwortung	Beurteilung
Hauptkasse ist fehlerhaft	1.1.1	Bargeld wird in der Hauptkasse geführt und täglich im Tresor gesichert. Beträge über CHF 7'000 werden bei der Bank einbezahlt.	Gesicherter Tresor in der Finanzabteilung.		
	1.1.2	Täglicher Kassensturz durch Mitarbeitende und Abgleich mit Auszug der Registrierkasse.	Visierter Kassensturz im FIBU-Ordner; Tagesauszug Registrierkasse in Finanzabteilung archiviert.		
	1.1.3	Kasseneinnahmen/-bezüge werden immer über die Registrierkasse erfasst.	Registrierkasse mit Papierstreifen im Einsatz.		
	1.1.4	Monatliches Kassenjournal mit Kassenprotokoll von Finanzabteilung geprüft, verbucht und mit FIBU abgestimmt.	Visierter Kassensturz mit Abstimmung FIBU-Konto im FIBU-Ordner abgelegt.		
Bank- und Postbestände sind fehlerhaft - falsche Transaktionsverbuchung - nicht genehmigte Transaktionen werden durchgeführt - Fremdwährungsbewertungen sind fehlerhaft - fehlendes Vier-Augen-Prinzip bei Zahlungsauslösung	1.2.1	Die eingetroffenen Rechnungen werden durch die Finanzabteilung zentral erfasst, rechnerisch geprüft und in den Freigabeprozess gegeben. Nach erfolgter Freigabe wird der Kreditorenzahlungslauf durch die Finanzabteilung vorbereitet, vom Leiter Finanzen geprüft/visiert. E-Banking-Zahlungen werden durch Gemeindepräsident und Leiter Verwaltung kollektiv autorisiert.	Visierte Kreditorenzahlungslauf durch Leiter Verwaltung und Gemeindepräsident.		
	1.2.2	Monatliche Abstimmung Kreditoren-OP-Liste mit Finanzbuchhaltung durch die Finanzabteilung.	Abgelegte Haupt- und Nebenbuchabstimmung.		
	1.2.3	Monatlich werden Bank- und Postkontoauszüge mit der Finanzbuchhaltung abgestimmt.	Visierte Bank- und Postkontoauszüge werden im Bankordner abgelegt.		
Debitorenverluste durch mangelnde Überwachung der Ausstände	1.3.1	Mahnläufe mind. alle 2 Monate aus Debitorensystem (Ausnahme: Einkommen- und Vermögenssteuern werden vom Kanton bewirtschaftet).	Unterzeichneter Mahnlauf durch Leiter Finanzen wird im Debitorenordner abgelegt	Leiter Finanzen	



Internes Kontrollsystem Gemeinde Klosters					
5. Personal		Prozessverantwortung: Mitarbeiter Personal			
Risiko-Inventar	Kontroll-Inventar				
Risiko	Nr.	Kontrollaktivitäten	Kontrollnachweis	Verantwortung	Beurteilung
Lohnzahlung an fiktive oder bereits ausgetretene Mitarbeitende.	5.1.1	Ein- und Austritte werden zeitnah im Lohnsystem erfasst. Austrittsliste via Abacus generieren	Visierte Ein-/Austrittscheckliste im Personaldossier (Windows Explorer; Laufwerk G; Personalwesen) abgelegt.	MA Personal	
	5.1.2	Lohnzahlung nur bei vorliegendem Zeitrapport. (Stundenlöhner/innen)	Elektronische Einsicht in der Zeitrapportierung via Abacus N111 oder unterzeichnetes Stundenblatt	MA Personal	
Unberechtigte Auszahlungen von Kinder- und Ausbildungszulagen.	5.2.1	Zulagen-Auszahlung nur mit SVA-Verfügung.	- SVA-Verfügungen im Personaldossier abgelegt - monatliche Kontrolle FAK-Liste aus AHV Easy durch Personalabteilung - Personal-Stammdaten Abacus	MA Personal	
Rückforderungen (Krankheit, Unfall, EO, etc.) werden nicht erhoben und abgerechnet	5.3.1	Sämtliche Fälle sind zeitnah zu behandeln - Anmeldung bei SVA (MSE/VSE/EO) und bei Versicherungsgesellschaften (KTG/UVG) - Fall wird pendent gehalten bis Zahlungseingang erfolgt ist (mittels Terminierung im Outlook und Ausdruck Versicherungsanmeldung in Mappe abgelegt). - Erledigte Fälle werden im Ordner des nächsten Lohnlaufes abgelegt	- Pendente Fälle im Outlook terminiert und in Arbeitsmappe abgelegt. - Erledigte Fälle im Ordner des nächsten Lohnlaufes abgelegt. - Taggeldabrechnungen in MA-Dossier & nächster Lohnlauf abgelegt	MA Personal	
Fehlerhafte oder unvollständige Lohn-/Gehaltsberechnungen.	5.4.1	Zeiterfassung im Abacus durch Vorgesetzte genehmigt. Zeiterfassung externer Mitarbeitenden (Raumpflege/ Stellvertretungen Schule) durch visiertes Stundenblatt genehmigt. Personalabteilung prüft Vollständigkeit vor Verarbeitung.	- Visierte Abacus-Stunden via N111 einsehbar. - Visiertes externes Stundenblatt im monatlichen Lohnordner abgelegt.	MA Personal	
	5.4.2	Spesenabrechnungen werden vom Vorgesetzten im Abacus visiert. Spesenreglement ist vorhanden und den Mitarbeitern bekannt.	- Visierte Spesenabrechnungen im N111 einsehbar (PDF wird automatisch aus myAbacus im N111 abgelegt) - Spesenreglement ist für alle Angestellten in myAbacus einsehbar	MA Personal	
	5.4.3	Monatlich Abgleich BVG-Abzüge mit PK-Beitragsübersicht und Familienzulagen mit SVA-Übersicht.	- monatlicher Abgleich wird elektronisch abgelegt (Laufwerk G; Personalwesen)	MA Personal	
Fehlerhafte Lohnabrechnung	5.5.1	Lohnabrechnungen werden pro Lohnempfänger innerhalb der Personalabteilung im Vier-Augenprinzip geprüft.	Liste "Lohnjournal" aus System wird monatlich elektronisch abgelegt (Laufwerk G; Personalwesen)	MA Personal	
Fehlerhafte oder unvollständige Lohn-	5.6.1	Monatliche Lohnzahlungen wird mittels	Visierte Auszahlungsliste (Gemeindepräsident, Leiter Verwaltung.	MA Personal	

